



Wurst	2,70
Wurst	2,70
Frikadelle hausgemacht	2,20
Jägerfrikadelle	2,70
Zigeunerfrikadelle	2,70
Hot Dog	3,00
Schaschlik hausgemacht	3,00
Pommes	1,20
Doppelte Pommes	2,20

Metaxasauce

★ für unterwegs

Bratwurst in Brötchen
Frikadelle in Brötchen

Zusatzstoffe
1 = Phosphat : 2 = Farbstoff : 3 = Süßstoff :
5 = Geschmacksverstärker : 6 = Antioxidantien :
7 = koffeinhaltig : 8 = 50% Fett : 9 = Konservierungsstoffe

Zigeunerschnitzel
Pommes und Salat

Jägerfrikadelle
Pommes und Salat

Schaschlik
Pommes und Salat



GYROS

Gyros Pita à la Aphrodite

Bürger sollen an Plänen für Bauprojekt Gerthe-West mitwirken

Die Kneipp-Kinder von der Fischerstraße

ICH HAB' BOCK AUF SCHNELLES LADEN

Und darauf, dass meine Stadtwerke
E-Mobilität und Klimaschutz in
Bochum voranbringen.



Sebastian

35 Jahre, Heilpädagoge und
Politikstudent, lädt sauberen
Strom für das E-Auto.

Mehr Infos unter:
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM



Was Sie interessieren könnte...

- Stefan Kreggenfeld: Mehr Leben für den Stadtteil - Seite 4**
- USB organisiert stadtweiten Frühjahrsputz - Seite 6**
- „Anne Castrop“ – Die VfL-Kolumne - Seite 9**
- Gerther Schülerin gewinnt Stadt-Entscheid im Vorlesewettbewerb - Seite 11**
- Das 631. Maiabendfest des BSV Harpen - Seite 12**
- Anwohner gegen Senioren-Wohnen an der Kattenstraße in Harpen - Seite 13**
- Die Kneipp-Kinder von der Fischerstraße - Seite 14**
- „Anne Bude“ – Gyros Pita á la Aphrodite - Seite 15**

Liebe Leserinnen und Leser,

Hallobo ist ein neues Stadtteilmagazin für den Bochumer Norden. Gerthe, Hiltrop, Bergen, Harpen, Kornharpen und Voede Abzweig: das ist unser Revier. Wir möchten die Geschichten der Menschen erzählen, die dort leben, Informationen und Meinungen transportieren. Das Lebensgefühl der Menschen, die „von hier wech“ sind, ein Stück weit auf Papier bannen. Wir wissen um die Wurzeln und Traditionen, haben den Blick aber nach vorne gerichtet.

Viel Neues wird sich in den nächsten Jahren im Bochumer Norden entwickeln. Das möchten wir kritisch, aber objektiv und ausgewogen, begleiten. Es geht nicht darum, Marktschreier zu sein, sondern seriös und sachlich einzuordnen. Wir wollen die Menschen im Bochumer Norden verbinden - und auch ein Ohr für ihre Geschichten haben. Wir erzählen die Story von der Bude „umme“ Ecke ge-

nauso, wie wir über Firmenansiedlungen und Geschäfteschwund berichten - oder einfach mal einen Blick auf den Ausbildungsmarkt im Bochumer Norden werfen. Themen für Familien, Senioren und Kinder wollen wir genauso beobachten wie den Sportverein vor Ort. Hallobo soll die einzelnen Stadtteile im Stadtbezirk Nord verbinden und eine Plattform schaffen, über die Menschen kommunizieren. Wir wollen für unsere Leser ihre Welt direkt vor der Haustür einfangen. Sie auf alles im eigenen Stadtbezirk - und manchmal auch etwas darüber hinaus - neugierig machen. Hallobo ist leichte Lektüre, politische Meinung und kritischer Journalismus: und das alles in einer Zeitschrift.

Glück auf!
Ihr Björn Pinno, Herausgeber




Verlag: Ruhrtal-Verlag
Am Berge 8, 58456 Witten-Herbede
Tel. 02302-73255
info@hallobo.de, www.ruhrtal-verlag.de

Inhaber:
Björn Pinno

Anzeigenbearbeitung:
Ute Herzog
Tel. 02335-889916, Mobil 0177-7924997
u.herzog@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58581 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Bochum-Nord

Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin hallobo
erscheint am 16.4.2019
Redaktions-/Anzeigenschluss: 2.4.2019**

Stefan Kreggenfeld: mehr Leben für den Stadtteil



„Ganz ehrlich: ich hatte keine Vorstellung von offener Kinder- und Jugendarbeit, als ich hier angefangen habe. Ich dachte: das machst Du jetzt mal ein bisschen. Daraus sind dann bis jetzt 22 Jahre geworden.“ Der Mann, der das sagt, ist Stefan Kreggenfeld, Leiter des städtischen Freizeit- und Stadtteilzentrums U27 in Gerthe an der Hegelstraße 32.

Kreggenfeld weiß, was geht im Norden: der 56-jährige ist auf dem Rosenberg aufgewachsen und lebt mit seiner Familie in Gerthe, nah am Puls der Leute, mit denen er arbeitet. Weil er einer von ihnen ist: „früher sind wir hierhin in die Disko gefahren mit unseren Mopeds“. Stefan Kreggenfeld weiß aber auch um die Schwierigkeiten im Stadtteil – das U27 versucht die meisten davon aufzufangen. Und er weiß, was ein verschlungener Lebenslauf ist: nach der Schule machte er in eine Ausbildung zum Maschinenschlosser bei der damaligen Bundesbahn in Witten, dann kam die Bundeswehr, Dienst auf einem Schnellboot der Marine. Im Anschluss machte er eine Ausbildung zum Beamten, arbeitete als Justizvollzugsbeamter im offenen Vollzug in Castrop-Rauxel, ließ die Beamtenlaufbahn dann aber wieder sein, holte sein Fach-Abitur nach. An der Dortmunder FH studierte Stefan Kreggenfeld Sozialarbeit. Und weil der Herrgott vor den sozialen Beruf das so genannte Anerkennungsjahr gesetzt hat, heuerte der Gerther im Bochumer Rockbüro an. Die Kontakte von damals halten bis heute. Es folgten Jobs in der Erwachsenenbildung, beim Jugendamt, im Jugendschutz – rundum Tätigkeiten und Erfahrungen, die ihm heute im U27 zu Gute kommen. Aber das sind nicht die einzigen Gründe, wegen derer das Stadtteilzentrum Gerthe heute so erfolgreiche Arbeit macht: „Ich fühle mich hier sehr wohl, das ist einer der Bereiche in der Jugendarbeit, die mit Spaß und Kreativität zu tun haben. Hier kann und muss man präventiv arbeiten. Der Kern-Job ist es, Beziehungen aufzubauen und dann zu gucken, wo es vielleicht Hilfebedarf gibt“, sagt Stefan Kreggenfeld. Apropos Kreativität: In seiner knappen Freizeit spielt der Chef des U27 Schlagzeug in einer Band. „Die heißt Taitango, sagt er vielleicht etwas zu bescheiden, „das ist laut und krachig, so eine Art Punk!“

Seit 1979 schon ist das U27 ein Jugendfreizeithaus. Stefan Kreggenfeld hat die Angebotspalette immer weiter ausgebaut. Heute ist das Haus an der Hegelstraße als Kultur-Ort Anlaufpunkt für viele, eigentlich fast alle, die in Gerthe was auf die Beine stellen wollen. „Ich habe viele Kontakte zu ganz verschiedenen Institutionen aufgebaut“, erzählt er, „zur Musikschule zum Beispiel, die jetzt hier musikalische Früherziehung macht, wir haben ein Müttercafé installiert, in dem es nebenbei auch Sprachförderung für türkische oder kurdische Frauen gibt, samt Kinderbetreuung. Wir kooperieren mit den Schulen im Umkreis, kümmern uns um Schulschwänzer.“ Daraus entstehen dann Praxiseinsätze – gern auch im Haus selbst: „die machen hier Innenausbau zum Beispiel, arbeiten mit Holz. Die Möbel und die Theke in unserem großen Aufenthaltsaal, den wir auch als Café nutzen, haben die eigenhändig gebaut. Da sind wir sehr stolz drauf.“ Ansonsten ist das U27 immer vollgepackt mit Aktivität: es gibt einen gut genutzten Tanzraum für die verschiedensten Dinge, auch Yoga, Flohmärkte werden veranstaltet, ein Konzentrationstraining oder Hausaufgabenbetreuung werden angeboten, sogar eine Fußballhalle im ersten Stock gibt es, Erziehungsberatung, den Malort, in dem nach einem bestimmten Konzept freie Kunst entsteht, eine Graffiti-Wand zum Selbst-Ausprobieren, Babysitter-Kurse, Seniorentanztees. Und erst der Keller: hier proben junge Bands, können erste Auftritte auf der kleinen Bühne durchziehen, eige-



ne Songs im Tonstudio aufnehmen. Die Konzerte sind beliebt in der Szene der Nachwuchsmusiker, vor allem, weil man sich nicht bewerben muss oder ähnliches. Wer spielen will, spielt auch. Und da sind wir schon fast wieder beim Punk: DIY – „Do it Yourself“ ist eine der Lösungen dieser Musikrichtung, die auch den Schlagzeuger Stefan Kreggenfeld heute noch umtreibt.

Wieder aufleben lassen will das U27 dazu noch eine Sozialberatungsstelle für alle, die Rat suchen. Der Bedarf ist da – leider. „Das ist eigentlich Komplettversorgung“, lacht Stefan Kreggenfeld, „unser Ziel ist es: den Leuten in und um Gerthe Angebote zu machen, die Hemmschwelle so gering wie möglich zu halten. Das ist ein etwas anderer Weg. Und wir machen immer alles im Team, das mache ich natürlich nicht allein.“ Das spürt man im Haus: die Atmosphäre ist sehr entspannt – und einfach jeder im Team kann und soll sich einbringen, egal ob jung oder alt: „Kreativität ist gewollt bei den Mitarbeitern – und ohne die Vielzahl

an wirklich guten Leuten, die hier sind, wäre das alles, dieses vielfältige Angebot, gar nicht möglich.“

Nicht ganz so entspannt ist dagegen die persönliche Zeitfrage für Stefan Kreggenfeld: wegen der vielen Abendtermine an der Hegelstraße – Kultur findet halt dann statt, wenn niemand im Büro oder in der Werkstatt arbeiten muss – hat er wenig Raum für eine eigene, eine private Abendgestaltung. „Wenn ich nicht hier bin, bin ich meistens Familienvater“, sagt der 56-jährige nicht ohne Stolz. Kreggenfeld ist Vater zweier Kinder. Aber Zeit ist natürlich auch immer relativ: wer seinen Job so liebt wie U27-Chef Stefan Kreggenfeld, der leidet nicht. Dafür lächelt er auch einfach zu oft.

**Kontakt: U27, Städtisches Freizeit- und Stadtteilzentrum
Hegelstraße 32, 44805 Bochum, Telefon: 87870
www.u27gerthe.wordpress.com
e-mail: kjfh-gerthe@bochum.de**

Dichtung und Wahrheit

Es ist ein selten gewordenes Ereignis, das hiermit Premiere hat – die Geburt eines neuen Printmediums. Oft schon tot gesagt, keine Zukunft? Nun, es liegt an uns, liebe Leserinnen und Leser, ob es eine Zukunft gibt. Ganz konkret: an den Leserinnen und Lesern im Stadtbezirk Bochum-Nord, für die diese Zeitung gemacht wird. Wenn es genug Themen gibt, die sie interessieren, wird dies gelingen. Es könnte ein Korrektiv sein zu den sogenannten „sozialen Medien“. Dort werden selten reine Informationen weiter gegeben, sondern Meinungen, Übertreibungen, Verschwörungstheorien und – nicht selten – auch üble Hetze. Die Glaubwürdigkeit steht sehr oft, genau wie die Überprüfbarkeit, in Frage. Die Menschen sind aber sehr daran interessiert, was im Bochumer Norden wirklich „abgeht“ und darüber sachlich, neutral und kompetent informiert zu werden. Der Medienprofi Michael Schroeder unterteilt diese Informationen bei Verbrauchern in drei Bereiche: 1. Informationen, die der Unterhaltung dienen, also z.B. lustige und persönliche Geschichten, 2. Informationen, die Ratgeber sein können (also nützliche und praktische Tipps beinhalten) sowie 3. in solche Informationen, die über das Zeitgeschehen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (hier eben insbesondere aus der Nachbarschaft) berichten. Da lassen sich Dichtung und Wahrheit auch viel besser überprüfen.

Dem Projekt viel Erfolg und den Leserinnen und Lesern viel Spaß mit **hallobo.NORD!**
Henry Donner



Bochum-Gerthe
Sodinger Str. 1
44805 Bochum
Tel.: 0234 / 86 55 11



ROSENBLATT GMBH

Bochum-Linden
Kolkmannskamp 12
44879 Bochum
Tel.: 0234 / 4 98 62

UNSER SERVICE AUS MEISTERHAND

Reifen- Felgen- Einlagerungsservice • Inspektion nach Herstellervorgaben • Auspuff • Bremsen • Ölservice • Schalldämpfer • Stoßdämpfer • Achsvermessung - auch Wohnmobil und Transporter • Glasservice • Hauptuntersuchung nach §29StVZO • Klimaservice • Motorradreifen



www.reifen-rosenblatt.de

Frühjahrsputz: Organisation ist Herausforderung für den USB

Am 6. April organisiert der USB das erste Mal einen stadtweiten Frühjahrsputz. Oberbürgermeister Thomas Eiskirch hatte alle Bochumer aufgerufen die Stadt sauberer zu machen und sich zu beteiligen. Der USB rüstet alle Sammelwilligen mit Handschuhen, Warnweste und Sammelzangen aus. Wer mitmachen will sollte sich bis zum 15. März beim USB angemeldet haben.

„Für uns ist das schon eine Herausforderung“, sagt USB Kommunikationschefin Barbara Winklmeier. Schon jetzt sind alle Unternehmensabteilungen in die Organisation eingebunden. Mehrere Seiten lang ist die Organisationsliste. Von der Sammellogistik für den Müll bis hin zum Datenschutz für die Teilnehmer muss alles vorbereitet werden. Schließlich muss der städtische Entsorger mehrere tausend Zangen, Handschuhe, Warnwesten und orangefarbene Müllsäcke anschaffen, einlagern und an die Sammler am Stadtputztag im April verteilen. „Wir orientieren uns hier an Teilnehmerzahlen ähnlicher Aktionen aus Nachbarstädten“, so Winklmeier. Als Müllsammelzangen werden für die Aktion übrigens tausende Grillzangen aus Holz genutzt. Die können für die nächste Sammelaktion wieder genutzt werden.



Jeder Sammelgruppenleiter bekommt vom USB auch noch ein Blatt mit Warn- und Verhaltenshinweisen für die Müllsammelaktion. Außerdem darf natürlich nicht an Autobahnen oder Autobahnauffahrten gesammelt werden. Das ist schlichtweg zu gefährlich. Eine fünfstellige Summe wird die Frühjahrsputzaktion am 6. April kosten. Bezahlt wird das von der Stadt aus Mitteln der „Bochum Strategie“ Bochum lebenswerter machen soll.

Alle Sammelgruppen sollen am 6. April eigenständig arbeiten. Allerdings muss der eingesammelte Müll auch abgeholt werden. Die Planungen für die Sammeltouren laufen bereits. „Es wird aber schwierig werden den ganzen gesammelten Müll auch am Samstag abzuholen. Schließlich haben viele Mitarbeiter am Wochenende auch frei“, wirbt Barbara Winklmeier für Verständnis das Müllsäcke an den Sammelpunkten auch ein paar Tage länger liegen könnten. Eine Menge USB Mitarbeiter werden allerdings auch in ihrer Freizeit selbst am Stadtputz teilnehmen und dann freiwillig z.B. auf dem Müllwagen sitzen. „Wir sind sehr stolz auf das Engagement unserer Mitarbeiter“, freut sich USB Geschäftsführer Thorsten Zisowski.

Alle Sammelgruppen die mitmachen wollen müssen sich in jedem Fall beim USB anmelden. Das geht am besten über das Anmeldeformular auf der USB Homepage. Man kann auch einfach anrufen. Die Anmeldephase läuft noch bis zum 15. März. Danach sind Anmeldungen nur noch eingeschränkt möglich. Man kann sich zum Beispiel kein eigenes Sammelgebiet mehr aussuchen. „Wir müssen einfach vor dem Stadtputz wissen wie viele Menschen sich beteiligen. Nur dann können wir auch die Ausgabe des Sammelmaterials vernünftig organisieren“, erklärt Barbara Winklmeier. Sammelorte können die angemeldeten Gruppen übrigens selber vorschlagen. Außerdem wird der USB auch einen Ort pro Stadtbezirk für „Spontansammler“ anbieten. Damit sind Leute gemeint die am 6. April ohne Voranmeldung Lust haben beim Bochumer Frühjahrsputz mitzumachen oder keine eigene Sammelgruppe haben..



**CDU-Ratsmitglied
Roland Mitschke informiert**



Was wird aus Bochum-Nord? Jetzt Wohnungsbau statt Umgehungsstraße

Über 40 Jahre wurde um die sogenannte „Westliche Umgehung Gerthe“ gestritten - bis der SPD-Plan im Sommer 2016 offiziell beerdigt wurde. Inzwischen rollt Verkehr östlich an Gerthe vorbei über die Kirchharpener Straße, und das ohne spürbare Entlastung des Gerther Zentrums. Aus dem Rathaus kommt jetzt ein neues Konzept für das freie Areal zwischen Gerthe und Hiltrop, vom Kirmesplatz nordwärts. Der Oberbürgermeister will die über

viele Jahre negative Bevölkerungsentwicklung umkehren. Nach dem Verlust von über 30.000 Einwohnern gibt es tatsächlich wieder Zuwachs.

Das neue Konzept sieht Wohnungsbau vor.

Tatsächlich gibt es Bedarf an neuem Wohnraum sowohl im Mietwohnungs- als auch im Eigenheimbau, konkret 800 Wohnungen pro Jahr. Viele junge Familien haben in den letzten Jahren Bochum verlassen und in den Nachbarstädten und im südlichen Münsterland ein neues Zuhause gefunden. Restriktive rot-grüne Baulandpolitik hat Bauland rar und teuer gemacht. Der geförderte Wohnungsbau war nahezu zum Erliegen gekommen. Für die 51 Grundstücke auf dem Areal des ehemaligen Kalksandsteinwerkes in Hiltrop gab es auf Anhieb mehr als 240 Interessenten.

Das Konzept der Stadtverwaltung hat zu erheblicher Unruhe in der Nachbarschaft geführt. Scharfe Kritik findet die angedeutete Möglichkeit einer 6-geschossigen Bebauung. Tatsächlich liegt aber noch keine Planung vor, die eine endgültige Beurteilung zulässt. Im Planungsprozess sind viele wichtige Fragen zu beantworten, z.B. die einer verträglichen Verkehrserschließung, der Entwässerung, der Alternative zum Sportplatz am Hillerberg, der Sicherung der Biologischen Station etc.

Wie viele Wohnungen dann entstehen können, wird sich erst am Ende der Planungsphase zeigen. Die CDU hat deutlich gemacht, dass Sie sich eine gartenstadtähnliche Bebauung vorstellt, keine 6-geschossigen Mietskasernen, viele Eigenheime - auch mit Baukindergeld für junge Familien. Das ganze sollte ein Baustein in einem Stadtentwicklungsplan für den Stadtteil mit Attraktivierung des Zentrums Gerthe sein.

www.cdu-bochum-nord.de



Ihre Ansprechpartner:

CDU-Mandatsträger für den Stadtbezirk BO-Nord

Europa

Dennis Radtke MdEP
Europabüro Ruhrgebiet, Lyrenstraße 11 A, 44866 Bochum
Tel.: 02327-964314; Email: buero@dennis-radtke.eu

Bundestag

Paul Ziemiak MdB
Wahlkreisbüro: Wilhelmstr. 2, 44694 Herne
Tel.: 0176-22171135; Email: paul.ziemiak@bundestag.de

Rat und RVR

Roland Mitschke, Stv. Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion und
Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalverband Ruhr
CDU-Fraktionsgeschäftsstelle, Rathaus, 44787 Bochum
Tel.: 0234-9102077; Email: sbv-bochum-nord@cdu-bochum.de

Bezirksvertretung

1. Stv. Bezirksbürgermeister: **Jürgen Chudy** Bochum-Nord
Fraktionsvorsitzender: **Andreas Konze**, Stv. Vors. **Hubert Wegener**
Bezirksvertreter: **Jan Brockmann**, **Tim Woljeme**
Tel.: 0234-87637; Email: j.chudy52@gmail.com





Bürger sollen an Plänen für Bauprojekt Gerthe-West mitwirken

Zwischen Gerthe und Hiltrop soll in den nächsten Jahren eines der größten Wohnbauprojekte in Bochum umgesetzt werden. Bis zu 800 Wohnungen könnten hier gebaut werden. Erste Bürgerproteste gab es schon. Zu einer Info-Versammlung der Initiative „Gerthe-West – so nicht!“ kamen über 200 Menschen.

Wie, was oder wieviel gebaut wird, steht aber noch gar nicht fest. Es gibt nur eine Grundidee, die entwickelt worden ist, um Landeszuschüsse für die Planung und Entwicklung des Geländes zu bekommen. „Der eigentliche Planungsprozess beginnt erst jetzt und dabei wollen wir alle Bürger mitnehmen“, kündigte Stadtbaurat Markus Bradtke an.

Im zweiten Quartal 2019 will sich die Bauverwaltung, gemeinsam mit allen Interessierten, das angedachte Baugelände mal ganz genau ansehen. Außerdem sollen Gerther und Hiltroper in verschiedenen Workshops ihre Ideen für das Bauareal einbringen können. „Es soll eine möglichst breite Bürgerbeteiligung für die Bauplanung geben“, erläutert der Bezirksbürgermeister des Bochumer Nordens, Henry Donner. Wie die Bürgerbeteiligung

organisiert wird, ist noch nicht ganz klar. Donner favorisiert Workshops, zu denen Anwohner gezielt eingeladen werden. Die Ergebnisse der ersten Bürgerbeteiligung sollen dann auch in die konkrete Planung einfließen. Die wird allerdings erst anschließend gemacht. „Dabei kann auch herauskommen, dass viel weniger gebaut wird als die maximal möglichen 800 Wohnungen“, betont Donner

die Offenheit des Planungsprozesses. „Wir stehen erst ganz am Anfang. Da ist nichts in Stein gemeißelt“, betont auch Stadtbaurat Markus Bradtke.

Das Bauprojekt Gerthe-West soll auf der Trasse der alten geplanten Ortsumgehung für Gerthe entstehen. Auf den dafür freigehaltenen Flächen hat sich in den letzten 20 Jahren Natur und Wildnis entwickelt. Die Natur möchten die Gegner des Bauprojektes natürlich behalten. Außerdem befürchten sie durch mehr Menschen eine Verschärfung der Verkehrsprobleme in Gerthe. Denn zu jeder Wohnung gehört meistens auch mindestens ein Auto, wenn nicht sogar mehr. Besonders zu den Stoßzeiten geht auf dem Castroper Hellweg schon jetzt nichts mehr - und auch die Bahn ist randvoll. „Das sind alles berechnete Einwände - für die wir gute Lösungen brauchen - wenn wir das Bauprojekt Gerthe-West erfolgreich umsetzen wollen“, weiß Henry Donner um die Probleme. Genau diese sollen aber auch in den Planungsworkshops angesprochen werden, damit eine sinnvolle Planung möglich ist. Gar nicht in Gerthe und Hiltrop zu bauen sei aber keine Option, sagen viele Politiker aus dem Bochumer Norden. Denn sie wissen: Neubaugebiete bedeuten auch junge Familien - und damit neues Leben für die Stadtteilzentren. In Dahlhausen, am anderen Ende der Stadt, konnte man das nach dem Bau des Ruhrauenwohn-parks gut in der Praxis beobachten.





Anne Castroper

Die VfL-Kolumne



Die Älteren werden sich erinnern: Früher gab es eine Reklame für Hochprozentiges, die mit dem Spruch warb: „Richtung Norden und dann immer geradeaus.“ So soll das nun auch mit diesem schönen Magazin passieren. Richtung Norden: Da blicken wir nach Hiltrop, Gerthe und Harpen. Also das, was zu Zeiten besagter Werbung postalisch unter „4630 Bochum“ firmierte. Und geradeaus ist die Tonlage – sowohl im Ruhrpott im Allgemeinen als auch in Bochum im Speziellen.

Sehr speziell ist das Verhältnis der Bochumer zu ihrem VfL: zu meckern gibt's reichlich, gelobt wird selten. Dabei gäbe es genug, was lobenswert ist. Fährt man zum Beispiel von Stiepel aus Richtung Norden, möglichst immer geradeaus... landet man vermutlich an der Königsallee vor irgendeinem Baum. Oder aber man kommt nach Hiltrop. Und wat is da? Genau. Das Talentwerk, das Nachwuchsleistungszentrum unserer Blau-Weißen. Drei-Sterne-zertifiziert, davon kann manch Hochprozentener nur von träumen. Schön oben, auffem Hügel, mit Blick aufs Vonovia Ruhrstadion. Damit die Jungspunde immer vor Augen haben, warum sie die Plackerei mit Schule, Training, Hausaufgaben, Schule, Training, Hausaufgaben und wieder Schule, Training, Hausaufgaben und dann am Wochenende ein Spiel auf sich nehmen. Dat is nich einfach, kann ich euch flüstern. Aber die Jungs machen es, weil sie einen Traum haben. Den Traum, eines Tages unten auf dem Rasen anne Castroper zu stehen, Grönemeyers „Bochum“ zu hören, die Gänsehautmomente zu genießen und anschließend den Gegner aus Wo-auch-immer wegzuhauen. So die Theorie.

In der Praxis müssen die Jungen sich erst einmal in ihren Altersklassen durchsetzen, anschließend bei den Profis. Leuchtende Vorbilder gibt's genug, die Jugendarbeit des VfL ist seit Jahrzehnten erstklassig. „Köttel“ Versen, „Tiger“ Gerland, „Ritchie“ Köper, „Rakete“ Eggeling, „Pudel“ Eggert, „Sesi“ Schindzielorz, „Slawo“ Freier, „Fahne“ Fahrenhorst, „Patti“ Fabian, Andi Luthe, „Bruno“ Esser, Ilkay Gündogan, Leon Goretzka, Lukas Klostermann – die stammen alle aus dem VfL-Nachwuchs. Aktuell laufen acht VfL-Profis mit einer Vergangenheit im Talentwerk in Blau und Weiß auf. Da kann man mal schön stolz drauf sein. Oder einen drauf trinken – muss ja nicht gleich was Hochprozentiges sein.

Blau-Weiß!
Euer Ansgar Borgmann



Glitzermarkt im U27

Es glitzert wieder im Gerther Stadtteilzentrum U27! Vier Mal im Jahr veranstaltet die Einrichtung an der Hegelstraße jeweils zwei Flohmärkte, jeweils für die Großen wie die Kleinen. Am Freitagabend, 8.März, steigt ab 17 Uhr der „Glitzermarkt“, ein Flohmarkt von Frauen für Frauen. Aber natürlich sind auch Männer willkommen, die vielleicht ein außergewöhnliches Geschenk für die Dame an ihrer Seite suchen. Versprochen: niemand wird danach gefragt, ob er vielleicht ein schlechtes Gewissen hat. Am anschließenden Sonntag, 10.3. 11-20 Uhr, findet dann der Kinderflohmarkt statt, dort findet man von Kleidung über Spielzeug, bis hin zu Kinderwagen, eigentlich alles, was Kinder erstens wollen, zweitens

brauchen oder drittens haben müssen. Und wer vom Gucken, Stöbern und Herumlaufen müde Augen oder Beine hat: das Café im U27 ist wie immer während der Flohmärkte geöffnet.

Stadtwerke suchen wieder Herzensprojekte

Möchte Ihr Kindergarten ein neues Klettergerüst anschaffen? Braucht Ihre Schule einen Bewegungsraum? Plant Ihr Theater eine neue Inszenierung oder Ihr Chor ein Konzert? Will Ihr Sportverein die Jugendarbeit in Schwung bringen? Bochumer Vereine, Initiativen und Einrichtungen können sich vom 26. März bis 17. April wieder um ein Sponsoring als Bürgerprojekt der Stadtwerke Bochum bewerben. Unter www.stadtwerke-bochum.de können Träger ihre Herzensprojekte aus den Kategorien Sport, Kultur, Bildung und Sozialwesen einreichen. Die Fördersumme pro Projekt reicht von 5.000 bis maximal 15.000 Euro.



Ihr Versicherungsfachmann informiert



Im Notfall optimal vorbereitet

Gehören Sie auch zu den Menschen, die gerne unangenehme Dinge vor sich her schieben? Viele bekommen Stress, wenn sie an Themen wie die Patientenverfügung oder die Vorsorgeverfügung denken. Ja, man müsste das mal angehen..... später vielleicht. Jetzt nicht, es passiert ja nichts. Im Idealfall ist das so. Aber was, wenn nicht? Wenn jemand mit einer schweren Krankheit oder Verletzung in ein Krankenhaus kommt, wird häufig nach einer Patientenverfügung gefragt. Ja, man hat eine, unausgefüllt in der Schreibtischschublade, da wollte man sich immer schon mit befassen. Und nun?

Stefan Vahldieck



Man spricht auch ungern mit seinem vertrauten Umfeld über solche Themen. Was ist, wenn man stirbt? Wie möchte man beige-
setzt werden? Was soll mit einem geschehen, wenn man an einer Beatmungsmaschine angeschlossen wird? Ist künstliche Ernährung gewünscht? Was passiert mitminderjährigen Kindern, wenn beide Eltern ausfallen? Wie sind die Finanzen geregelt, hat man da überhaupt selbst Übersicht drüber? Welche Versicherungen existieren, und wo sind überhaupt die ganzen Unterlagen?

Fragen über Fragen, die unnötig sind, wenn man vorbereitet ist. Mit einem vernünftig ausgearbeiteten, auffälligen Notfallordner und einer Vertrauensperson, die diesen Ordner auch schon ein-

mal gesehen hat - und mit der gesprochen wurde, erleichtert es die oftmals schwere Situation erheblich. In so einem Ordner findet man im Idealfall alles geordnet und geregelt, für alle Eventualitäten: Die aktuelle Patientenverfügung, eine Vorsorgevollmacht, eine Sorgerechtsverfügung, ein Testament, eine Übersicht über seine Finanzen, Darlehen und Versicherungen, Antworten auf die Fragen: in welchen Vereinen ist man Mitglied? Und wo müssen Kündigungen hingeschickt werden? Wie können Onlinekonten bei Facebook & Co gelöscht werden? Wo ist man überall angemeldet und registriert? Wie schaut die Vorsorgesituation der Familie aus, wenn der Hauptverdiener nicht mehr arbeiten kann?

Der Notfallordner gibt Antworten und Lösungen auf all diese Fragen. Im Ordner selbst findet man entsprechende Informationen, wie man diese Unterlagen ab besten - und vor allem rechtssicher - gestaltet. Oftmals berichten Menschen, die sich mit dem Ordner ausführlich befasst haben, von einer gewissen Erleichterung. Im guten Wissen, sein Leben und Nachleben geregelt zu haben, selbst wenn die Situationen, in denen man den Ordner benötigt noch in weiter Ferne liegen.

Am 20.03.2019 um 18.00 Uhr findet in Bochum ein Vortrag zum Thema statt. Anmeldungen werden unter 0234-15019 erbeten. Die Veranstaltung ist kostenlos.



Finanzielle Bildung muss für jeden zugänglich, bezahlbar und sofort umsetzbar sein.

Stefan Vahldieck



Jetzt das Arbeitsbuch „Finanzschule“ mit 20 Lehrvideos zum halloBO Vorteilspreis von 9,90 € sichern und Geld nie zum Sorgenthema werden lassen. Bestellung unter: der-wertebotschafter.de/hallobo



Gerther Schülerin gewinnt Stadt-Entscheid im Vorlesewettbewerb

Zahlreiche Eltern, Lehrer und Freunde waren beim Stadtentscheid des Vorlesewettbewerbs am Dienstag, 12. Februar, in der Stadtbücherei anwesend, um mitzufiebern und den Teilnehmenden begeisterten Applaus zu spenden. Um 17.45 Uhr stand die Siegerin fest: Sarah Gaudenz von der Heinrich-von-Kleist-Schule überzeugte die Jury mit ihren Vorlesekünsten und konnte sich gegen die anderen Teilnehmenden durchsetzen. Sie las aus ihrem Lieblingsbuch „Der hamsterstarke Harry“ von Katja Frixte vor. Für Sarah Gaudenz geht der Vorlesewettbewerb nun in die nächste Runde zum Bezirksentscheid, der im April stattfindet. Alle 19 teilnehmenden Kinder waren bei den Entscheidungen in den Bochumer Gymnasien, Realschulen, Förderschulen und Gesamtschulen Schulsieger geworden. Sie erhielten ein Buchgeschenk und eine Urkunde. Die Stadtsiegerin Sarah Gaudenz erhielt ein zusätzliches Buchgeschenk, eine Stadtsieger-Urkunde und einen Gutschein für einen kostenlosen Stadtbücherei-Ausweis.

Zunächst lasen die Schülerinnen und Schüler aus ihren selbst gewählten Lieblingsbüchern, dann aus einem Überraschungstext.

Kathrin Schimpke, Leiterin der Kinder- und Jugendbücherei, hatte dafür das Buch „Ein Sommer in Sommerby“ von der bekannten Kinderbuchautorin Kirsten Boie ausgewählt. Die fünfköpfige Jury bewertete Lesetechnik, Textgestaltung und Textstellenauswahl. Vorjahressieger Philipp Ertel, die Bochumer Kinderbuchautorin Luise Holthausen, die Vorsitzende des Vereins „Mentor - die Leselernhelfer Bochum“, Heidrun Abel, die Buchhändlerin Beate Sturmeit von der Buchhandlung Janssen und die Lese- und Literaturpädagogin Beate Bischoff, eine Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbücherei, bildeten die kompetente Jury.

Der traditionsreiche Vorlesewettbewerb wird seit 1959 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels durchgeführt und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Öffentliche Aufmerksamkeit für das Kulturgut Buch zu erregen, Leselust zu wecken und die Lesekompetenz von Kindern zu stärken, sind dabei zentrale Anliegen. Die erfolgreiche Aktion will Kinder ermuntern, sich mit erzählender Literatur zu beschäftigen und aus ihren Lieblingsbüchern vorzulesen.

stolzenbergdruck

Offsetdruck • UV-Druck • Verpackungsdruck • Digitaldruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Telefon 02371-9683-600
Fax 02371-9683-700

Email: info@stolzenberg-druck.de
www.stolzenberg-druck.de



BSV Harpen ist gerüstet

Das 631. Maiabendfest kann kommen! Zumindest in Harpen ist alles gerichtet für die Tage rund um den 27. April.

„Die Vorbereitungen sind abgeschlossen, die Planung steht, alle Genehmigungen sind beantragt“, sagt Hans-Heinrich „Hansi“ Albert vom Bürger-Schützen-Verein Bochum-Harpen 1874 e.V., dem Mitträger des Bochumer Maiabendfestes: „auch wenn der Aufwand jedes Jahr ein bisschen größer wird, wegen der behördlichen Auflagen. Das ist komplizierter geworden.“

Die Harpener schützen lassen sich davon aber nicht abhalten, „ihr“ Fest ganz groß zu feiern. Einen kleinen Vorgeschmack auf das Traditionsfest gibt schon der Mittwoch der Maiabendwoche: da steigt der Anstich samt Kränzebinden, am Amtshaus Harpen. Am Donnerstag gibt es ein „Auswärtsspiel“ auf dem Boulevard, beim traditionellen Brauchtumsabend der Maiabendgesellschaft. Ab Freitag dann steht das Festzelt am Bockholt im Mittelpunkt: mit viel Live-Musik, einem Dorfabend mit Disko, großem Zapfenstreich und allem, was dazu gehört. Nach dem

eigentlichen Höhepunkt, dem Maiabendfest mit dem Ausmarsch nach Harpen, dem Ausgraben der Junggesellen-Eiche und allem, was so dazu gehört, wird am Sonntag wie immer einfach weiter gefeiert: mit einem Frühschoppen samt Live Musik von den Ruhrpott-Guggis, dem eigenen Fanfarenzug und mit einer Tanzgruppe, später dann auch noch mit Seemannsliedern von den Ruhrkadetten Bochum und dem Hot Pott Sound Orchestra. Und dann will man natürlich auch noch wissen, wer der beste Schütze des Jahres in Harpen ist: ab 14:30 Uhr wird die Königin oder der König ausgeschossen. „Wir fahren da schon einiges auf“, freut sich Hansi Albert, „und das alles ohne große Fördergelder, wir bekommen Spenden und Zuschüsse, aber trotzdem müssen wir fast alles selber stemmen.“

Das Festzelt zum Beispiel – das baut ein Zeltbetreiber in der Maiabendwoche auf, das könnten wir als recht kleiner Verein mit ungefähr 200 Mitgliedern gar nicht leisten.“ Das aber leistet der BSV Harpen aber schon: der Eintritt ist an allen Tagen frei.

Einen Überblick über alle Veranstaltungen findet man im Netz unter www.bsv-harpen.de

Volles Programm zum 631. Maiabendfest - Harpener Festtage 2019



**Bürger-Schützen-Verein
Bochum-Harpen 1874 e. V.**
Mitträger des Bochumer Maiabendfestes



**Mittwoch, 24. April 2019 -
Anstich & Kränzebinden**
Beginn 18.00 Uhr - Ende 22.00 Uhr

**Donnerstag, 25. April 2019 -
Brauchtumsabend**
Treffen 17.30 Uhr vor der Gaststätte Hopfendohle
am Kurt-Schumacher-Platz 10

**Freitag, 26. April 2019 -
Im Festzelt am Bockholt**
Beginn 15.00 Uhr,
Ökonomischer Gottesdienst um 18.30 Uhr

**Samstag, 27. April 2019 -
631. Maiabendfest**
Ab 8.30 Uhr, abends ab 20.15 Uhr
Schlagerparty im Festzelt

**Sonntag, 28. April 2019 -
Im Festzelt am Bockholt**
Beginn 11.15 Uhr, Ausklang ab 17.00 Uhr

An allen Tagen ist der Eintritt frei

Genauere Programminformationen finden Sie
auf den ausliegenden Flyern und unter
www.bsv-harpen.de

Programmänderungen sind möglich!



Anwohner gegen Senioren-Wohnen an der Kattenstraße in Harpen

Wer regelmäßig mit der Buslinie 336 durch die Kattenstraße in Harpen fährt - oder die St. Vinzentius-Kirche besucht - der staunt über die flotten baulichen Aktivitäten auf der „Harpener Kirchwiese“. Das neue Wohnhaus ist längst aus dem Keller gekrochen und die Fertigteilwände lassen erste Konturen erkennen.

Die Diakonie Ruhr errichtet dort 27 moderne und barrierefreie Wohnungen, die in ein Betreuungs- und Dienstleistungskonzept eingebunden - und von älteren Menschen bewohnt werden sollen. Gebaut werden achtzehn 2-Zimmer-Wohnungen und neun 3-Zimmer-Wohnungen. Geparkt werden kann weitestgehend in einer Tiefgarage.

Was früher eher unter dem Titel: „Betreutes Wohnen für Menschen im Alter“ lief, wird heute doch deutlich stärker mit einem Service- und Dienstleistungsansatz gesehen - und auch dem-

entsprechend vermarktet. Stundenweise sollen die Mitarbeiter als Ansprechpartner und zur Unterstützung der Hausgemeinschaft zur Verfügung stehen. Die Diakonie Ruhr rechnet damit, dass das Haus im Winter dieses Jahres fertig ist und Mieter einziehen können. Ein erster Kontakt mit den sehr zahlreichen Interessenten hat bereits im Harpener Gemeindehaus stattgefunden.

Weniger erfreut sind die direkten Anlieger. Sie monieren eine fehlende Beteiligung im Vorfeld der Planungen. Eine vorab eigentlich angekündigte Informationsveranstaltung fand nicht statt. Mit 42 Unterschriften gegen den Bau haben sich die Anlieger bei Bezirksbürgermeister Henry Donner und bei Oberbürgermeister Thomas Eiskirch gewehrt. Ein Eilverfahren einer Anwohnerin gegen die Bebauung ist beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen anhängig. Es bleibt abzuwarten, wie die Richter die Bebauung - und insbesondere die Zufahrt zur Tiefgarage - beurteilen.



**Engagiert
in Bochum!**

**KÄMPFEN GEGEN
ALMOSEN. FÜR TEILHABE.
SEIT 1919. MIT UNS.
#WIRMACHENWEITER**

#awo100

WIR feiern...

SA 29/06/19

12 bis 22 Uhr

Dr.-Ruer-Platz

Kinderprogramm auf und neben der Bühne

Musik, Tanz & Show für alle Generationen

Info & Talk

Aktionen zum Mitmachen

Vielfalt & Begegnung

AWO à la carte

www.awo-ruhr-mitte.de



Die Kneipp-Kinder von der Fischerstraße

In der Kita an der Fischerstraße gehören Anwendungen, wie sie einst Naturheilkundler Sebastian Kneipp erfand, zum Alltag dazu. Die Kinder profitieren gesundheitlich von diesem spannenden Modell.

Mit kreisenden Bewegungen massieren sich die Kleinen das Öl auf die nackten Füße, schön warm sollen sie werden, denn gleich werden die Kinder ganz ohne Schuhe und Socken durch den frisch gefallenen weißen Schnee laufen. Eine Mutprobe? Keineswegs. In der Kita an der Fischerstraße gehören diese kleinen Abenteuer zum Kindergartenalltag dazu. Im Winter stapfen die Mädchen und Jungen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern durch den Schnee, im Frühling laufen sie durch den Morgentau, bei Regenwetter werden in der Einrichtung Eimer zum Wasser-treten bereitgestellt. „Unsere Kita ist eine Kneipp zertifizierte Einrichtung, wir verfolgen hier das Kneippsche Konzept“, so die Leiterin Gabriele Prause - getreu dem durch seine Wassertherapien bekannt gewordenen Naturheilkundler und Priester Sebastian Kneipp. Was genau dieses Konzept beinhaltet, erklärt die 53-Jährige, die seit 30 Jahren an der Fischerstraße in Gerthe mit großer Leidenschaft arbeitet.

Mit Hilfe des ganzheitlichen Gesundheitskonzeptes nach Kneipp erwerben die Kinder spielerisch die Grundlagen zur gesunden, naturgemäßen Lebensweise und lernen dabei, verantwortlich mit sich selbst und der Natur umzugehen. Naturverbunden, das waren Gabriele Prause und ihr gut eingespieltes Team schon immer. Als sie 2010 von der Kneippschen Methode erfuhr, zeigte sich die Pädagogin sofort begeistert und ließ das Personal an der Sebastian Kneipp Akademie entsprechend schulen. „Das kneippsche Konzept mit seinen fünf Säulen Lebensordnung, Bewegung, Ernährung, Kräuter und Wasser lässt sich ideal in den Alltag der Kinder integrieren“, da waren sich die Leiterin und ihre Stellvertreterin Birgit Lins von Anfang an sicher. Seither gehört das Wasser-treten ebenso zum Kita-Alltag der Kleinen wie der selbstverständliche Umgang mit frischen Kräutern aus dem begehbaren Kräutergarten - oder das Backen von frischem Brot. Selbst das Korn wird in dieser Kita mit der hauseigenen Schrotmaschine selbst gemahlen, die Kräuter werden für die Zubereitung von

Tees und der Herstellung verschiedener Öle genutzt. Den Kindern ein Gefühl für Natur zu vermitteln, das steht für die Erzieherinnen und Erzieher im Vordergrund. „Gesunde Ernährung ist für mich dabei ebenso wichtig wie der tägliche Gang mit den Kindern an die frische Luft“, betont die Leiterin. Getreu dem Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung. Auf dem großzügigen Areal der Kita können sich die Jungen und Mädchen bei Wind und Wetter austoben und auch Ausflüge im Wald stehen einmal pro Woche fest auf dem Programm.

Heute aber, da wird durch den eisigen Schnee gestapft, wenn auch nur für einen kleinen Moment, denn Unterkühlen dürfen die Kleinen natürlich nicht. Gabriele Prause weiß aus Erfahrung: „Die Wasseranwendungen regen den Kreislauf an und stärken vor allem das Immunsystem“. Sie ist sich sicher, dass sich die regelmäßige Anwendung des kneippschen Konzepts positiv auf die Gesundheit auswirkt und vor allem dabei hilft, Erkältungen im Winter vorzubeugen.

Nach dem kleinen Marsch im Schnee rubbeln sich die Kinder die Füße ordentlich warm und packen sie rasch in kleine, bunte Fußsäckchen ein. Alle sind sich einig: Das hat richtig gut getan. Leopold will gleich noch eine Runde laufen, und auch die fünf Jahre alte Mina hätte gegen einen weiteren Rundgang durch das Gelände nichts einzuwenden. Aber da greift Gabriele Prause beherzt ein: „Genug ist genug, jedenfalls für heute.“



re-aktiv!

Bethanienstr. 1
44805 Bochum (Gerthe)
Fon: 0 23 4 / 546 84 97



**Anne
Bude...**

Gyros Pita à la Aphrodite



haben wir für 60 Leute griechisch gekocht, alles frisch zubereitet. Griechische Getränke gibt es auch, vom Mythos-Bier bis zu Limonaden.“

Das Angebot beschränkt sich aber nicht nur auf Gyros Pita. Frikadellen, Schnitzel, Pommes Frites und natürlich echte Bochumer Currywurst samt Original-Sauce gibt es auch – und damit haben die Betreiber kein Problem: „Ich bin schon in Pampers nach Deutschland gekommen, einer unserer größten Hits ist der VfL-Teller. Das ist Gyros mit Curry-Wurst und Pommes. Das geht“, sagt Georgios Thomas, der eigentlich aus dem herben griechischen Norden, aus Makedonien, stammt: „die Leute hier glauben ja immer, dass es in Griechenland immer heiß ist, dass da immer Sommer ist, aber das stimmt gar nicht, bei uns kann es auch mal richtig kalt werden, es gibt hohe Berge.“

Greek Street Food öffnet täglich um elf Uhr – und obwohl der Imbissstand leicht „ab vom Schuss“ liegt, erfreut er sich großer Beliebtheit: vor allem Handwerker, die unterwegs sind, greifen zu, die Nachbarschaft

nimmt gern auch ein paar Meter Fußweg in Kauf. „Ich begrüße die schon immer laut mit Lecker, lecker, lecker, wenn ich die sehe, und die rufen zurück, das hat sich hier eingebürgert“, lacht Thomas. Und dann muss der Autor dieser Zeilen natürlich noch original-griechische Gyros Pita probieren – das muss sein, da lassen sich Birli und Thomas nicht vom Gegenteil überzeugen. Keinen Appetit gibt es nicht. Der Geschmack: anders als gewohnt – aber extrem gut, süßlich-scharf, knusprig und durch die mit-eingewickelten Pommes Frites trotzdem weich. Gibt es eigentlich viel zu selten in Bochum.

Hä? Die Frage ist der erste Impuls, der einem durch den Kopf schießt, wenn man die NS-7 in Kornharpen verlässt. Grüner Weg, ein Gebrauchtwagenhandel, fast schon im Niemandsland gelegen, kurz vor (oder hinter, ganz wie man will) der Schnellstraße. Und am Straßenrand: Greek Street Food, ein kleiner Pavillon, schwarz-weiß angestrichen, modern aufgemacht. Was ist das denn? „Geben sie das mal bei der Google-Suche ein“, sagt Georgios Thomas, „dann stehen wir mit unserem kleinen Laden ganz oben. Das hat eben nicht jeder.“ In Bochum ist der Laden auf jeden Fall eine Besonderheit.

Greek Street Food nennen Inhaberin Aphrodite Birli und Georgios Thomas das, was es in Griechenland wirklich an jeder Ecke gibt: Gyros. Und vor allem: Gyros Pita – aber das Original, ein frittiertes und gewickeltes Brot, gefüllt mit Fleisch vom Drehspeiß. Dann aber kann es etwas komplizierter werden: „Die meisten Kunden nehmen die Variante mit Tsatsiki. Aber bei uns in Griechenland isst man das eigentlich ganz anders: mit Pommes im Brot und verschiedenen Saucen und auch ein wenig Senf“, sagt Georgios Thomas. Den kleinen Imbissstand am Grüner Weg betreiben Birli und Thomas schon länger, im letzten Jahr haben sie den Look dann vollkommen verändert: den Anstrich von Rotgelb auf Schwarzweiß, den Namen auf das zugeschnitten, was sie anbieten: Greek Street Food eben. „Wir machen fast alles selbst“, sagt Georgios Thomas, „alle Salate und Saucen, das Gyros, die eigenen Gewürze, da kaufen wir nichts Fertiges. Wir bieten aber auch Caterings an, und wir grillen vor Ort für die Leute. Zuletzt

Adresse: Greek Street Food, Grüner Weg 68, 44791 Bochum-Kornharpen, Telefon: 0176-64619008, direkt an der Ausfahrt Kornharpen der NS-7 in Richtung Gerthe.





FRÜHJAHRSPUTZ AM 6. APRIL 2019

Wilde Müllkippen, Zigarettenstummel, illegal entsorgter Sperrmüll – ein schmutziges Wohnumfeld ist ärgerlich. Wir wollen etwas dagegen tun und ein Zeichen setzen: Das kann Bochum besser!

Oberbürgermeister Thomas Eiskirch ruft zum ersten **stadtweiten Frühjahrsputz** auf. Am **Samstag, 6. April 2019**, werden in ganz Bochum, mit tatkräftiger Unterstützung durch die USB Bochum GmbH, viele kleinere und größere Aufräumaktionen stattfinden, um unsere Stadt lebenswerter zu machen.

Alle Bochumer Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen, Kindergärten, Schulen, Hochschulen, private Initiativen usw. sind herzlich eingeladen, sich am großen Frühjahrsputz zu beteiligen. Wir, der USB, werden die Veranstaltung organisieren, indem wir alle Helferinnen und Helfer mit Handschuhen, Zangen und Säcken ausstatten und uns um den Abtransport der gesammelten Abfälle kümmern.

Interessierte können sich anmelden unter www.usb-bochum.de/stadtputz oder sich telefonisch bei uns melden. Weitere Details wie Uhrzeit, Treffpunkt, Ausgabe der Materialien, etc. stimmen wir mit Ihnen ab. Wir benötigen für die logistische Planung etwas Vorlaufzeit. Daher wäre es toll, wenn Sie sich bis zum 15. März 2019 anmelden! Kurzentschlossene können sich (mit Einschränkungen) danach noch melden.

Der Oberbürgermeister lädt alle freiwilligen Helferinnen und Helfer nach dem Frühjahrsputz zu einem gemeinsamen Ausklang des Tages ein.